



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER, ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE SOWIE IN ESPERANTO

No. 18
Amsterdam,
den 28. August
1933

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

Lobspruch über die internationale Solidarität der Hafendarbeiter.

Die Nazis speien Gift und Galle.

Die "Hansa", das Sprachrohr der deutschen Reeder vom 19. August d. J., enthält eine Schimpfkanonade, die zeigt, wie vortrefflich die Aktion der Hafendarbeiter gegen die von deutschen Schiffen mitgeführte Hakenkreuzflagge war. In ohnmächtiger Wut spricht das Organ, natürlich ohne sich dessen bewusst zu sein, ein Lob über die internationale Solidarität der Hafendarbeiter aus. Deshalb wollen wir auch etwas zur Verbreitung dieses Stückchens Nazi-Lektüre beitragen: "Dass uns noch andere schwere Sorgen drücken, jedermann kennt sie, braucht bei dieser Gelegenheit nicht erwähnt zu werden, so gross auch z. B. die Versuchung ist, etwas über das Gesindel zu sagen, das sich Jahre lang aus den Erträgen deutscher Steuergroschen mästete, seit diese Quellen aber versiegten, vom Ausland aus alles mit Kot bewirft, was deutsch ist und deutsch bleiben will. Seiner würdig, weil durch seine Brunnenvergiftung beeinflusst, stehen jene Schichten, die in ausländischen Hafenplätzen ihrem Hass gegen das Deutsche Reich, durch Angriffe auf dessen Hoheitsabzeichen in pöbelhaften Formen Luft machen. Besonders bedauerlich, dass es hier und dort geschehen konnte, ohne von Sicherheitsorganen so behindert zu werden, wie es bei uns geschehen würde, wenn in unseren Häfen jemand versuchen wollte, ausländische Nationalflaggen verächtlich oder, wie in Dänemark, zum Gegenstand von Streiks etc. zu machen."

EISENBAHNER

Die Sklaverei bei der Deutschen Reichsbahn. (ITF) Unter dem Decknamen "Freiwilliger Arbeitsdienst" hat die Reichsbahn geradezu die Sklaverei wieder eingeführt. Im Direktionsbezirk Königsberg sind 700 junge Leute in ausrangierten Eisenbahnwagen untergebracht; sie arbeiten gegen ein Taschengeld von 30 Pfennig täglich. Die Reichsbahn nennt diese Sklaverei Erziehung der Jugend zur Kameradschaft und Volksgemeinschaft. Durch dieses Lagerleben und diesen Fronddienst werden diese Arbeitsdienstfreiwilligen unbewusst das Kanonenfutter für den nächsten, "letzten" Krieg!

Die kanadischen Eisenbahner wehren sich energisch gegen Lohnabbau. (ITF) In ganz Kanada lehnen die Eisenbahner den neuen Lohnabbau von 10%, den die Eisenbahnen ihnen auferlegen wollen, ab. Den jüngsten Nachrichten zufolge haben die Organisationen der Lokführer, Heizer, Schaffner, Zugbediensteten und Telegraphisten nach einer erfolgreichen Konferenz mit den Eisenbahnverwaltungen eine Urabstimmung wegen Erklärung eines Streiks unter ihren Mitgliedern vorgenommen. Die 30 000 Werkstättenarbeiter der Canadian National- und der Canadian Pacific-Bahn haben sämtliche Verhandlungen mit den Unternehmern abgebrochen.

Die Streckenarbeiter beschlossen, sich gegen jede Lohnkürzung zu wehren. Die bei den "Company Unions" (gelben Gewerkschaften) organisierten Bediensteten sowie die Unorganisierten haben die Lohnverminderung natürlich akzeptiert.

Würde der geplante weitere Abbau durchgeführt, so hätte dies zu bedeuten, dass der Lohn nach der Kürzung von 10% i. J. 1932, seit 1931 um 20% gesenkt wurde. Die kanadischen Eisenbahner würden dann für ähnliche Arbeit im Vergleich zu den Kameraden in den Vereinigten Staaten um 17,5% niedriger entlohnt werden.

Streik in den Vereinigten Staaten wahrscheinlich. (ITF) Bei der Kansas City Southern Railroad rechnet man mit dem Ausbruch eines Eisenbahnerstreiks. Die Lokomotiv- und Zugbediensteten haben sich zu 99,67% für einen Streik ausgesprochen, um sich gegen die ungesetzlichen und unberechtigten Massnahmen der Gesellschaft zu wehren.

Statt des bisherigen Achtstundentages und 50%igen Zuschlages für Überstunden hat die Gesellschaft eine neue Regelung eingeführt, von der nachstehend einige Beispiele:

Lokführer.

Personenverkehr: 6 \$ für die 3 ersten Überstunden und
1 \$ 50 Cts. für jede weitere Stunde;

Sonstige Dienstzweige, ausgenommen Rangierdienst 6 \$ 50 Cts. für die 4 ersten Überstunden
und 1 \$ für jede weitere Stunde;

Rangierdienst 5 \$ 75 Cts. für die 6 ersten Überstunden
und 95 Cts. für jede weitere Stunde.

Hinter dieser Massnahme ist ein versteckter Lohnabbau zu erblicken, dies umso mehr, da die Zuggeschwindigkeit erhöht wurde und die Bediensteten eine geringere Stundenanzahl fahren als früher.

Eine geringe Senkung der Erwerbslosenzahl in den Vereinigten Staaten. (ITF) Der Stand der Erwerbslosen im Eisenbahnbetrieb hat in den Monaten Mai und Juni in den Vereinigten Staaten einen geringen Rückgang aufzuweisen. Die Zahl der Beschäftigten stieg nämlich von 937 103 auf 957 330.

Eine Massnahme zugunsten der Eisenbahner in den Vereinigten Staaten. (ITF) Das neue Emergency Railroad Transportation Act, ein zugunsten der Eisenbahnen herausgegebenes Gesetz, gewährt dem Eisenbahnpersonal besondere Garantien. Darin ist bestimmt, dass "die Zahl der Bediensteten einer Gesellschaft infolge einer auf Grund dieses Gesetzes getroffenen Massnahme nicht unter die Bedienstetenzahl vermindert werden darf, welche im Mai 1933 anhand der Lohnlisten festzustellen war; in Abzug zu bringen sind noch die von der Inkraftsetzung des Gesetzes durch Tod, Pensionierung oder Entlassung aus den Listen gestrichenen Bediensteten, diese Zahl darf aber in keinem Jahre die Beschäftigtenzahl vom Mai 1933 um mehr als 5% übersteigen. Kein Angestellter darf durch irgend eine auf Grund des Gesetzes getroffene Massnahme des Postens, den er im Laufe des genannten Monats inne hatte, beraubt werden oder einen der mit seinem Posten verbundenen Vorteile verlustig gehen.

Die Ausbeutung der jungen Eisenbahner Südafrikas. (ITF) Bei den südafrikanischen Eisenbahnen ist die Ausbeutung der jungen Arbeitskräfte an der Tagesordnung. Sie werden, ohne fest angestellt zu sein, in den verschiedenen Zweigen des Verwaltungsdienstes verwendet. Wenn sie das Alter von 22 Jahren erreicht haben, übersteigt ihr Wochenverdienst noch nicht einmal 8 s (= RM 5,47).

Überbürdung der Bahnhofsvorsteher in Südafrika. (ITF) In den kleineren Bahnhöfen Südafrikas sind eine grosse Anzahl Streckenarbeiter und Angestellte im Verwaltungsdienste entlassen worden. Trotz des zunehmenden Verkehrs zwingt man nun die Bahnhofsvorsteher, die Arbeit der entlassenen Bediensteten mitzuschleppen. Um alles ihre Berufspflichten erfüllen zu können, arbeiten heute zahlreiche Bahnhofsvorsteher 15 bis 17 Stunden im Tag, ohne auch nur Zeit zur Einnahme ihrer Mahlzeiten zu haben.

SONSTIGE TRANSPORTARBEITER

Einheitliches Vorgehen in den Vereinigten Staaten bringt Erfolg. (ITF) Die bei der United Air Lines Flugzeuggesellschaft beschäftigten 260 Piloten und Bordmonteure haben durch ihr einheitliches Verhalten der Gesellschaft die Bewilligung ihrer Forderungen abgezwungen. Gegenstand der Meinungsverschiedenheiten war: Die bisherige Bezahlung der Piloten und Bordmonteure wurde nach Flugzeit und Kilometergeld durchgeführt. Durch die Einführung von neuen Maschinen, die statt bisher 180 Stdkm. jetzt 240 Stdkm. leisten, hoffte die Gesellschaft durch Beibehaltung der bisherigen Löhne einen grösseren Gewinn zu erzielen. Das Personal stand jedoch auf dem Standpunkt, dass entsprechend der geringeren Flugzeit, das Gehalt auf einer anderen Basis errechnet werden müsse. Bisher wurden 90 Std. pro Monat zu Grunde gelegt mit einem Kilometergeld von 3 1/2 ct. bei Tag- und 4 1/4 ct. bei Nachtflügen. Die Piloten verlangen, dass die innerhalb der zugrundegelegten 90 Std. jetzt mehr geflogenen Kilometer ihnen voll ausbezahlt werden. Die Gesellschaft verweigerte dies. Durch die entschlossene Haltung des Personals, das evtl. zu streiken beabsichtigte, sah sich die Gesellschaft gezwungen, die Forderungen zu bewilligen. Ein entsprechender Modus soll durch die Gesellschaft noch ausgearbeitet werden---
---Einigkeit macht stark!

Der Londoner Taxistreik siegreich beendet! (ITF) Der im Londoner Kraftdroschkengewerbe ausgebrochene Teilstreik, der zeitweise auf das ganze Gewerbe Überzugreifen schien, ist jetzt durch das umsichtige Verhalten der zuständigen Organisation, der Transport and General Workers' Union mit vollem Erfolg beendet. Wie bekannt handelte es sich darum, dass durch die Erhöhung der Grundtaxe von 6d auf 9d die Fahrer feststellten, dass sie in ihrem Trinkgeld, das einen Teil ihres Lohnes ausmacht, benachteiligt wurden. Es wurde daher als Ausgleich die Überlassung der Differenz von 3d an die Fahrer gefordert. Die jetzt von den Unternehmern akzeptierte Forderung der Gewerkschaft lautet: In allen Fällen, wo die Taxameteruhr auf die neue Grundtaxe umgestellt ist, erhalten die Fahrer mindestens 30% der Einnahme, in den Fällen, wo die 3d noch besonders erhoben werden, erhalten die Fahrer mindestens 30% der an der Uhr aufgelaufenen Einnahme und die 3d von allen Fahrten dazu. Diese Forderungen sind nun von den Unternehmern anerkannt. Unter der zielbewussten Führung der Organisation haben die Unternehmer diese Zugeständnisse machen müssen, sodass die Arbeitnehmer von der von der Behörde einseitig getroffenen Massnahme, die die Unternehmer natürlich auf die Arbeitnehmer abwälzen wollten, nicht in ihrem Einkommen geschmälert werden.--Wir beglückwünschen unsere englischen Kollegen zu ihrem Erfolg!

Siegreicher Streik der Schotterarbeiter an der Weichsel--(Polen). (ITF) Anfang August ist unter den Arbeitern, welche bei der Gewinnung und Beförderung von Schotter an der Weichsel beschäftigt sind, ein Streik ausgebrochen. Die Ursache des Streiks waren die unerhört niedrigen Löhne sowie verschiedene Praktiken der Arbeitgeber, um die Arbeiter zu übervorteilen. Sie haben nämlich den Umfang der Schubkarren, welche zur Beförderung des Schotters sowie zum Abmessen der beförderten Menge dienen, willkürlich vergrößert. Am 12. August endete der von dem der ITF angeschlossenen polnischen Transportarbeiterverband geführte Streik mit einem vollen Sieg der Arbeiter. Es wurde mit den Unternehmern ein Vertrag abgeschlossen, worin der Umfang der Karren genau festgesetzt wird und die Unternehmer verpflichtet werden, diese vom staatlichen Massamt ziehen zu lassen. Ausserdem wurden die Löhne genau festgesetzt, was bei manchen Arbeitern, die sehr schlecht bezahlt waren, eine Erhöhung bis zu 40% bedeutet. Zu bemerken ist, dass die betreffenden Arbeiter früher unter dem Einfluss der "gelben" Organisation standen; erst nachdem sie vor einigen Monaten der freien Gewerkschaft beigetreten sind, konnten sie ernsthaft für die Verbesserung ihrer Lage kämpfen.

Kanada und die Internationale Konvention für die Hafendarbeiter.
(ITF) Das kanadische Parlament hat ein Gesetz angenommen, wodurch das bereits in Kraft befindliche Seeschiffahrtsgesetz eine Änderung erfährt. Nach den neuen Bestimmungen ist die kanadische Regierung befugt, das revidierte Übereinkommen betr. den Schutz der beim Be- und Entladen von Schiffen beschäftigten Arbeiter gegen Unfälle zu ratifizieren.

SEELEUTE UND BINNENSCHIFFER

Verschmelzung der norwegischen Seemannsverbände. (ITF) Das Ergebnis der unter den Mitgliedern des norwegischen Matrosen- und Heizerverbandes und des norwegischen Verbandes des Bedienungspersonals vorgenommenen Urabstimmung liegt nunmehr vor. 85% der Mitglieder stimmten für die Verschmelzung. Der norwegische Matrosen- und Heizerverband hat sich schon früher für diesen Vorschlag ausgesprochen, sodass der Zusammenlegung nun nichts mehr im Wege steht.

Staatsbeihilfen an die deutsche Schifffahrt. (ITF) Für die Periode vom 1. Mai bis 31. Oktober 1933 hat die Deutsche Regierung der Schifffahrt 20 Millionen RM als Subsidien zur Verfügung gestellt. Die Reeder erhalten 3 Pf. pro Tag für jede in Fahrt gebrachte Tonne und darüber hinaus 20% der Heuer der Schiffsleute. Die Heuern der deutschen Seeleute sind sehr niedrig; ein Matrose verdient z. B. 105 M pro Monat. Die Nazis scheinen den deutschen Reedern das Leben angenehm zu machen!

Streik der französischen Binnenschiffer. (ITF) Dieser Tage ist in Nordfrankreich ein Streik der Kleinschiffer ausgebrochen. Etwa 5 000 Fahrzeuge nahmen an dem Streik teil. Die Streikenden fordern: Abschaffung der Vorteile von Motorfahrzeugen bei den Schleussen, Einführung des Zehnstudentages und der Nachtruhe. Beim Streik ist es auch zu Zwischenfällen gekommen, wobei die Streikenden die Oise und Seine durch Fahrzeuge versperrten und Militär eingegriffen hat. Der Konflikt ist im Grunde genommen eine Abwehrmaßnahme der Kleinschiffer, welche durch das Ueberhandnehmen modernerer Motorfahrzeuge ihre Existenz verlieren. Er beweist von neuem, dass in der kapitalistischen Ordnung der technische Fortschritt zur Geißel der kleinen Leute wird.

Beilagen. Dieser Nummer liegen bei:

- 1.) Eine Sonderbeilage für die Eisenbahner.
- 2.) " " " " Luftfahrt.
- 3.) " " " " "Aus unseren Organisationen".

Diese Beilagen werden, wie gewöhnlich, nur den angeschlossenen Verbänden und den Schriftleitern ihrer Zeitungen geschickt.